

I N F L A - Berlin e.V.
Verein der Deutschlandsammler

V o r s t a n d

I. Vorsitzender: Fritz G a e d i c k e,
Berlin-Spandau, Radelandstraße 36

II. Vorsitzender: z.Zt.unbesetzt

Schriftführer: Werner Leichsenring,
Berlin-Dahlem, Unter den Eichen 89

Schatzmeister: Joachim P i d u n,
Berlin-Lankwitz, Gärtnerstraße 24

I N F L A - Prüfstellen

Oberprüfstelle: Dipl.-Ing. Eduard Peschl,
Passau, Roßtränke 6

Prüfstelle Berlin: - Dr. Gerhard Düntsch,
Berlin-Lichterfelde, Hortensienstraße 12

Fritz Gaedicke,

Berlin-Spandau, Radelandstr. 36

Ing. Hermann Schulze

Berlin W 35, Pohlstr. 75

(Deutsches Reich Mi.Nr. 37, 115 und 116)

Prüfstelle Stuttgart: Fritz Emmel,
Stuttgart-Untertürkheim, Fellbacherstraße 42
(Württemberg-Dienstmarken)

Seltenheitsverzeichnis : Fritz Gaedicke

Rundsendeverkehr : Joachim Pidun

Neuheitenstelle : Fritz Gaedicke

Geschäftsstelle Joachim Pidun

Telefon 73 22 24

Postscheckamt : Berlin-West

Hauptkasse : 622 22

Rundsendekasse : 640 44

Neuheitenkasse : 849 26

Kontenbezeichnung : INFLA-Berlin e.V.
Bln.-Spandau

Die Inhaber der
K O B O L D - Medaille

1954 Franz Kalckhoff + 13.2.1955
1954 Max Münzer, Berlin
1954 Eduard Peschl, Passau
1954 Wilhelm Rummel + 19.7.1959
1954 Kurt Zirkenbach, Halle
1955 Walter Richter, + 16.11.1959
1956 Ernst Becker, Hamburg
1957 Hans Harnisch, Berlin
1958 Dr. Eduard Ey, Augsburg
1959 Walter Beckhaus, Berlin

Die K o b o l d . Medaille 1959
Wurde im Rahmen einer festlichen Sitzung
Am 19.Nov.1959 an Herrn

Walter B e c k h a u s
Für philatelistische Verdienste auf dem
Gebiet der deutschen Ganzsachenkunde
verliehen.

Am 16. November 1959 verstarb der Inhaber der
Kobold-Medaille 1954 Herr

Dipl.Ing. Walther R i c h t e r

Ein großer Philatelist hat uns
verlassen

Die Ehrenmitglieder von
I N F L A - Berlin

Richard Renner, Hamburg 1.10.1949
Eduard Peschl, Passau 29.3.1950
Konsul H. Deninger, Frankfurt 18.4.1954
Dr. Karl Th. Mayer, Berlin 18.4.1954
Albert Burneleit, Berlin 16.2.1956
Fritz Emmel, Stuttgart 16.2.1956

Die Bayerischen Inflationsmarken.

Franz Ritter, München

Die Inflationsmarken des Deutschen Reiches beginnen in den Katalogen mit dem politischen Abschnitt „Republik“. Als erste Marken dieser Art sind die am 1. Mai 1919 ausgegebenen Wohltätigkeitsmarken für Kriegsbeschädigte (Mi-Nr. 105 - 106) anzusehen.

Am 1. August 1916 erfolgte die erste kriegsbedingte Portoerhöhung, die zweite am 1. Oktober 1918. Der ständig steigende Geldbedarf - infolge des verlorenen Krieges - brachte am 1. Oktober 1919 neuerliche und zwar eine wesentliche Tarifierhöhung sämtlicher Post und Telegraphengebühren. Die frühinflationistische Periode beginnt also auch in postalischer Hinsicht schon gegen Ende des Jahres 1919, obwohl man sich im allgemeinen zu diesem Zeitpunkt einer Entwertung des Goldes noch nicht bewusst war. Die Tarifierhöhungen wurden zunächst - wie die Preiserhöhungen - als Teuerung empfunden.

Aus diesen Erwägungen heraus sind auch alle bayerischen Markenausgaben des politischen Katalogabschnittes „Republik“ bzw. „Freistaat Bayern“ Inflationsmarken. Das sind die umseitig aufgeführten sechs Freimarken und zwei Dienstmarkenausgaben.

Während die Aushilfsausgabe „Freistaat Bayern“ auf der Germaniaausgabe am 31. Januar 1920 außer Kurs gesetzt wurde, wurden alle anderen Ausgaben erst am 30. Juni 1920 ungültig. Die Zeit der bayerischen Inflationsmarken erstreckt sich also vom 1. März 1919 bis zum 30. Juni 1920, also 16 Monate.

Michel Nr.	Bezeichnung der Markenausgabe	Ausgabe - Datum
116 - 35	„Volksstaat Bayern“ / Ludwig nebst Ergänzungswerten	1.3.1919 Juni-Juli 1919
136 - 51	„Freistaat Bayern“ / Germania	17.5.1919 30.9.1919
152 - 70	„Freistaat Bayern“ / Ludwig	5.8.1919 bis 30.2.20
174 - 76	desgl. Ergänzungswerte	Dez.1919, Jan.1920
171 - 73	Wohlthätigkeitsausgabe zugunsten der bayerischen Kriegsbeschädig- ten	25.8.1919
177	Aushilfsausgabe 20 / 3 Pf. Wappenausgabe und Wiederinkurs- setzung der Restbestände der Wappenmarken zu 5 und 10 Pf. (Mi.Nr.61 y und 56v)	28.1.1920
178 - 95	Freimarken Abschiedsserie	14.2. bis 30.3.1920
D 30 - 45	Dienstmarken „Volksstaat Bayern“ / Wappen	1.3.1919 bis 1.3.1920
D 44 - 61	Dienstmarken Abschiedsserie	24.3.1920

Innerhalb von 13 Monaten wurden 114 Postwertzeichen, nämlich 82 Frei- und 32 Dienstmarken herausgegeben.

Am 1. April 1920 gab Bayern sein altes Postreservatrecht zugunsten der Reichspost gegen eine Abfindungssumme von 620 Millionen Mark auf, und am 29. April 1920 ging die „Bayerische Post- und Telegraphenverwaltung“ in der Deutschen Reichspost auf.

Vereinbarungsgemäß wurden jedoch die bayerischen Marken mit der Übernahme der Posthoheit durch die Deutsche Reichspost nicht sofort ungültig, sondern es wurde ihnen noch eine Verwendungsdauer von drei Monaten, also bis zum 30. Juni 1920, zugebilligt. Es handelte sich nicht nur um ein Aufbrauchen von geringen bayerischen Markenbeständen, die sich etwa noch in privaten Markenbeständen befanden, sondern die Deutsche Reichspost selbst verkaufte noch drei Monate lang für ihre eigene Rechnung neben den am 1. April 1920 auch in Bayern gültigen Postwertzeichen des Deutschen Reiches.

Die bayerischen Inflationsmarken sammelt man am besten - ebenso wie die deutschen Inflationsmarken - auf Ganzstücken (Karten, Briefe und Paketkarten). Mit der Ausgabe der beiden Abschiedsserien waren fünf verschiedene Freimarken- und zwei Dienstmarken-Ausgaben, die fast alle eine ganz erhebliche Zahl von Wertstufen aufwiesen, über drei Monate lang gleichzeitig in gültigen Postwertzeichen der Deutschen Reichspost, die Germaniamarken, die Freimarkenausgabe Bayern Abschied mit Aufdruck „Deutsches Reich“

und die Dienstmarkenserie Bayern Abschied mit dem gleichen Aufdruck. Daraus ergab sich eine Fülle und Mannigfaltigkeit an Frankaturmöglichkeiten, wie sie später auch die „Blütezeit“ der Inflation nicht aufzuweisen hatte. Hier zeigt sich in hervorragender Weise der unbestreitbare Wert des Ganzstück-Sammelns, denn Ganzstücke sind nun einmal die Dokumente der Post- und Zeitgeschichte.

Ein beträchtlicher Teil der bayerischen Inflationsmarken kommt bedarfsmäßig verwendet selten vor. Besondere Seltenheiten auf portogerechten Briefen sind die hohen Markwerte sind die Ausgaben Ludwig/Volksstaat, Ludwig/Freistaat, Freistaat Bayern auf Germania-Bilderausgabe und vor allem der Abschiedsausgabe, sie können nur auf Wertbriefen oder Paketkarten vorkommen. Bedarfsstücke der Abschiedsausgabe mit hohen Werten sieht man kaum. Die wenigen vorhandenen verdienen wirklich mehr als bisher, ihrer Seltenheit wegen anerkannt und geschätzt zu werden.

Die Dienstmarken der Wappenausgabe zu 1 Mk. auf weissem Papier, ohne und mit Aufdruck „Volksstaat“, die beide erst gegen Ende März 1920 zur Verteilung bereit waren, sind bedarfsmäßig verwendet überhaupt noch nicht nachgewiesen. Ebenso sind von der Dienst-Abschiedsausgabe sechs Werte auf Bedarfsbriefen bis heute nicht bekannt geworden, nämlich die Werte zu 70 und 80 Pf., 1 ½, 2 ½, 3 und 5 Mk., also ein Drittel aller Marken der gesamten Ausgabe.
+)

In gar mancher Erscheinungsform lebten die Zeugen der bayerischen Posthoheit aber noch viel länger fort. Denn auch noch nach dem 30. Juni 1920 kommen

bayerische Marken mehr oder weniger häufig im Verkehr vor, besonders die Dienst-Abschiedsausgabe wurde von den Behörden noch lange unbeanstandet weiterverwendet. Selbst die Abschiedsausgabe mit Aufdruck „Deutsches Reich“ erinnern uns noch bis in das Jahr 1923 hinein an die ehemals Bayerische Post. Erwähnenswert mag auch noch sein, dass in den Monaten September bis November 1923 auch die Oberpostdirektion München durch die Herstellung von Überdruckmarken zur Versorgung beitrug.

Abschliessend kann man gewiss sagen, dass das Sammeln von bayerischen Inflationsbriefen eine interessante und dankbare Aufgabe ist. Sie sind postgeschichtliche Dokumente aus der Zeit, als Bayern - das erste deutsche Land, das Briefmarken einführte - nach 70 Jahren seine Posthoheit an die Deutsche Reichspost abgab

- +) Zu diesem Thema verweise ich auf die Forschungsarbeit von Herrn Ed. Peschl. in seinem Artikel „Der Übergang der Bayerischen Post auf die Deutsche Reichspost“, veröffentlicht in Nr. 54 bis 59 der Deutschlandsammler-Warte Jahrgang 1935/36.

Der Sieger-Preis für philatelistische Literatur
1959 wurde unserem Mitglied Herrn

Dr. Hermann S c h u l t z

für seine Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der
Deutschen Dienstposten
1939 - 1945 zuerkannt.

N e u a u f n a h m e n

1.10.59 S c h l ä g e l , Erich
Bln.-Reinickendorf 1, Aroser Allee 128

1.10.60 H a s e n c l e v e r, Hilmar
Bielefeld, Zimmerstr. 15

1.10.60 G o l d, Karl
Wien X / 75, Tyrnauergasse 6/24

1.10.60 N e u m a i e r, Hermann
Stuttgart, Azenbergst. 12

A u s t r i t t

30.12.59 G r e v e, Gerda

Wer kann Auskunft erteilen, wo folgende Mitglieder
jetzt wohnhaft sind:

Böttcher, Helmut (Neuruppin)
Brinkmann, Fritz (Halle / Saale)
Türschmann, Kurt (Borna)

Es wird gebeten, die neuen Anschriften
der genannten Herren dem Schatzmeister mitzuteilen.

Sitzungskalender

1960

Vorbehaltlich der Genehmigung durch
Die Hauptversammlung

21. Januar	10. Februar
17. März	21. April
19. Mai	16. Juni
21. Juli	..18. August
15. September	20. Oktober
17. November	15. Dezember

Sitzungsbeginn jeweils 19.30 Uhr im Vereinslokal
Konditorei „Göring“
Bln.-Charlottenburg, Savignyplatz 12

Mitteilungen der Geschäftsstelle

Betrifft : Sammler-Dienst, Coburg

Durch Änderung der postalischen Bestimmungen ist der Bezug des verbilligten Zeitschriften-Abonnements "B" der oben genannten Zeitschrift ab 1.1.1960 nicht mehr in der bisher üblichen Weise möglich.

Um unsere Mitglieder auch weiterhin in den Genuß des Vereinsrabattes von 3,80 DM jährlich kommen zu lassen ist die Vorlage der Postquittungen beim Verlag erforderlich.

Wir bitten unsere Mitglieder, soweit sie an einer Rückvergütung interessiert sind, die Postquittungen sorgfältig aufzubewahren und eine weitere diesbezügliche Veröffentlichung im nächsten INFLA-Bericht abzuwarten.

Betrifft : Jahresbeitrag 1959

Bei allen Mitgliedern, deren Jahresbeitrag nicht bis zum 31.12.1959 eingegangen ist, wird angenommen, dass Einziehung desselben durch Postnachnahme erwünscht ist. Es wird um prompte Einlösung der Nachnahme gebeten.

Betrifft : Registrierung der während und nach der Inflationszeit nachverwendeten Altstempel

Dem im INFLA-Bericht Nr.20 veröffentlichten Aufruf zur Registrierung der obengenannten Stempel haben erfreulicherweise viele Mitglieder Folge geleistet. Ihnen sei hierdurch für ihre Bemühungen Dank gesagt! Weitere Bestandsmeldungen derartiger Stempel sind auch in Zukunft erwünscht.

Betrifft : INFLA-Berichte

Wir bitten unsere Mitglieder an der Gestaltung der INFLA-Berichte durch Fachartikel, Anregungen wie auch Kritik mitzuarbeiten.

Mitteilungen des Rundsendeleiters.

Mit Freude habe ich festgestellt, dass einige Rundsendeteilnehmer den gelegentlich schlechten Zustand der Versandkartons nicht nur bemerkt, sondern auch gegen besser geeignete ausgewechselt haben. Ich danke den entsprechenden Herren für ihre tatkräftige Unterstützung !

Aus gegebener Veranlassung heraus muß ich leider darauf hinweisen, dass das Wiedereinkleben einer beim Feststellen des Wasserzeichens verfärbten Marken dem Tatbestand einer Vertauschung gleichkommt !

Ich bitte alle Teilnehmer jede festgestellte Unregelmässigkeit sachlich zu vermerken.

Denjenigen jedoch, die das Vertrauen, eine Rundsendung zu treuen Händen zu erhalten, mißbrauchen, sei versichert, daß ich ohne Rücksicht auf Person oder die Höhe des Schadens gegen sie vorgehen werde !

Alle Einlieferer darf ich bitten, keine Marken oder Ganzstücke unter 0,05 DM einzuliefern, gute Falze und solide Taschen bzw. Auswahlhefte zu verwenden. Taschen mit entsprechendem Text sind für 0,65 DM per 10 Stück lieferbar !

Um die Bummelanten an die Weitergabe der Rsdg. erinnern zu können, ist es unbedingt erforderlich, dass mir die gelben Entnahmekarten mit der Weitergabe der Sendung übersandt werden. Ausfüllen nicht vergessen !

Zur Auszeichnung sei gesagt, dass hohe Preise kaum zu großen Entnahmen reizen. Wer Entnahmen erzielen will muß preiswert sein ! Auch beim Rundsendeverkehr gilt der Grundsatz, daß die Preisbildung auf Angebot und Nachfrage basiert. Bessere Marken oder Ganzstücke in minderer Qualität werden nur dann entnommen, wenn die Preisbildung dementsprechend vorgenommen worden ist. Es ist zwecklos billige Stücke in II.Wahl einzuliefern !

Aufstellung der im Verlag INFLA - Berlin
erschienenen Fachliteratur.

1. Johannes Nawrocki, Berlin 1937
Die ersten Barfreimachungen für Massensendungen. 1. der Württembergischen Post von 1894. 2. der Bayerischen Post von 1910 und 3. der Deutschen Reichspost von 1919 - 1923 in Normaltypen und Abarten.
2. Desgl., Ergänzungen und Berichtigungen mit weiteren Abbildungen (1941)
3. Gustav Kobold, Berlin 1938
Inflationsbriefe sind Belege zur deutschen Post-, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte.
4. Dr. C. Faulhaber, W. Goecks, H. Harnisch und Richard Scherpe 1940
Die OPD-Marken 1923
5. Ausstellungsleitung Nationale Briefmarkenausstellung Berlin 28.-31. März 1940
Deutsche Marken - Deutsche Stempel
6. Johannes Nawrocki, Berlin 1941
Gebührenstempel der Inflationszeit.
 1. Einnahme-Nachweis
 2. Gebühr bezahlt (Einzeiler)
 3. Gebühr bezahlt (Zweizeiler)
 4. Gebühr bezahlt und Taxe perçue
 5. Rund-, Oval- und Paketstempel
 6. Abweichende Texte und andere
 7. Vorläufer (Deutsch-Ostafrika)
7. Roman Stoebe, Berlin 1941
Die deutschen Päckchenstempel
8. Alfred Metzner, Neustadt / Oberschl. 1941
Katalog der Bogen-Ober- und Unterrand-Briefmarken der Deutschen Reichspost.
(Mit Abbildungsbeilage von 20 Seiten)
9. Alfred Burneleit, Berlin 1942
Die deutschen Überdruckmarken vom Jahre 1923. Forschungsergebnisse und Abarten - Katalog.
10. Alfred Metzner, Neustadt / Oberschl. 1942
Handbuch der Bogen und Bogenranddrucke der Briefmarken der Deutschen Reichspost.
Band I : Die Walzenbuchdruck-Ausgaben.

11. Alfred Metzner, Neustadt / Oberschl. 1942
Handbuch der Bogen und Bogenranddrucke
Band II: Die Plattenbuchdruck-Ausgaben
12. INFLA-Berlin (Arb.-Gemeinschaften) 1943
Katalog der Marken des Deutschen Reiches
Auf Brief
13. Roman Stoebe, Berlin 1943
Die Aufdruckmarke D.R. Nr. 118
2,50 Mk. Kupferdruck
14. Hermann Schulze / Roman Stoebe 1943
Deutsches Reich 2,50 Mk. Offsetdruck
15. INFLA-Berlin 1954
Festschrift anlässlich der ersten Verleihung
der Kobold-Medaille (6,00 DM)
16. I N F L A - Bücherei Band 1 1958
Dipl.Ing. Eduard Peschl, Passau
Deutsche Reich, Dienstmarke 10 Pf. orange
Verausgabung und Verwendung (3,00 DM)
17. I N F L A - Bücherei Band 2 1958
Ing. Hermann Schulze, Berlin
Deutsches Reich 2,50 Mark Offsetdruck
Druckart, Farben und Verwendung (1,00 DM)

Alle Veröffentlichungen des Vereins erschienen kartoniert, eine Ausnahme hiervon bilden die Nummern 13 und 14 welche aus kriegsbedingten Gründen in vervielfältigter Form unseren Mitgliedern zugänglich gemacht worden sind.

Die mit Preisangaben versehene Literatur ist zur Zeit noch zu den angegebenen Preisen von der Geschäftsstelle des Vereins beziehbar.

Die übrigen Werke können von Fall zu Fall beschafft werden. Gegebenenfalls ist zu empfehlen entsprechende Wünsche an die Geschäftsstelle des Vereins (Bln.-Lankwitz Gärtnerstr.24) zu richten

Weitere Veröffentlichungen der I N F L A - Druckerei finden sich in Bearbeitung und werden im Laufe des Jahres 1960 erscheinen.

Dazu jedoch ist, wie auch bei den INFLA-Berichten, die Mitarbeit aller Mitglieder erforderlich.

- I. I N F L A - Berichte, Mitteilungen für die Mitglieder des Vereins der Sammler deutscher Inflationsmarken.
 Nr.1 - 31 (Alte Folge) erschienen ja nach Bedarf in den Jahren 1936 - 44.
- II. I N F L A - Berichte, Mitteilungen für die Mitglieder des Vereins der Deutschlandsammler.
 Nr.1 (Neue Folge erschien 1951)
- III Alfred Metzner, Neustadt / Oberschlesien Arb.Gemeinschaft Bogen und Bogenranddrucke gab in den Jahren 1943-45 als Ersatz für die aus kriegsbedingten Gründen nicht mehr erscheinende Fachpresse ein vervielfältigtes Nachrichtenblatt heraus.

+ + + + +

Im Rahmen des Rundsendeverkehrs sind die unten aufgeführte Fachliteratur angeboten.

Kohl-Handbuch (Dr.Munk) Lieferung 1 - 9	
Handbuch d. Briefmarkenkunde (v.Rudolph)	
Lieferung 1-5, 12-15 je Lief.	3,00 DM
Michel, Deutschland-Spezial-Katalog	
I. Auflage	3,00 DM
II. Auflage	4,00 DM
III. Auflage	6,00 DM
IV. Auflage	18,00 DM
Friedelsdorf. II. Aufl. 1948	5,00 DM
Moser Handbuch	25,00 DM
Moser, Grundmarken und Aufdruck- Stellungs-Abarten (G.Moser)	2,00 DM
Moser, Die Paketgebühren d. Deutschen Reichspost v. 1.7.1906-31.1.23 (Peschl)	3,00 DM
Moser, Die deutschen Markenheftchen und Markenheftchen-Bogen (Max Karkau)	2,00 DM
Köhler, Das Briefmarkenmagazin je Nr.	0,50 DM
Kohler, Arb.Gem.Sammler deutscher Kolonialpostwertzeichen „Die Deutschen Kolonial-Vorläufer“	3,50 DM
Müller, Ernst, Katalog und Handbuch der deutschen Zonen und Lokalmarken	3,50 DM
Bestellungen sind zu richten an J. Pidun Bln.-Lankwitz, Gärtnerstr. 24	

Sitzungsberichte.

Im INFLA-Bericht Nr.17 (Feb.1957) ist auf Seite 2
Folgender Druckfehler zu Korrigieren:
Hauptversammlung / 75. Sitzung am 19.1.1956

74. Sitzung am 15.12.1955

Leitung: Gaedicke

Protkoll: Krug

Herr Dr. Düntsch hält das Literaturreferat und
Bespricht die eingegangene Fachliteratur

Herr Krug teilt mit, dass Herr Johannes Felnagel
verstorben sei.

Herr Burneleit trägt vor, dass die 20 Pfg.-Marke
Der Germanla-Ausgabe in preussischblau (Mi.Nr.87 c)
Schwierig zu bestimmen sei.

Herr Geisler hält unter Vorlage seiner sehr reich-
haltigen Sammlung einen Vortrag über die Marken und
Stempel Kameruns.

Angeregt durch diesen Vortrag plaudert Herr Dr.
Lehmann über Selbsterlebtes während seiner Dienstzeit
in der Kolonie. Besonders interessant seine Aus-
führungen über die Auswirkungen der Grenzabkommen mit
England und Frankreich. Er konnte u.a. Einzelheiten
über die Entstehung und Verwendung der provisorischen
Stempel Soufflay mitteilen.

93. Sitzung

Leitung: Gaedicke

Protkoll: Pidun

Herr Gaedicke bespricht die eingegangene Literatur
Und verweist in diesem Zusammenhang auf eine Ver-
öffentlichung von Hosang im Deutschland-Sammler über
die sogenannten Propagandamarken der KgU (Kampfgruppe
gegen die Unmenschlichkeit). Nach Meinung des Vortra-
genden kommt nicht nur den Marken eine gewisse Frag-
würdigkeit zu sondern auch Herstellung und Verwendung
dieser Marken sind recht undurchsichtig.

Unter Punkt kleine Vorlagen werden von Herrn Gaedicke
gezeigt: Bedarfsbriefe der Lokalausgabe Spremberg 12
und 42 Pfg. (Mi.Nr. 6 und 7), sowie Korkstempel-
annulierungen von Zeuthen

(Mark) und Chemnitz auf Bedarfsbriefen der Hitlerkopf-Ausgabe 1941

Herr Pidun legt ein ähnliches Stück mit 6 Rpf. Marken der gleichen Ausgabe (Mi.Nr.785) auf einem Brief aus Selters (Westerwald) nach Berlin vor. Der Brief wurde Am 26.3.45 aufgegeben und laut Briefträgervermerk am 30.9.49 zugestellt. Der Brief trägt außerdem noch einen roten vierzeiligen Nebenstempel „Weiterleitung/durch/Kriegsverhältnisse/verhindert“.

Den Vortrag des Abends hält Herr Geisler über die Abstempelungen von Deutsch-Südwestafrika. Es wird eine umfangreiche Sammlung vorgelegt die einmal in alphabetischer Reihenfolge die meisten Ortsstempel auf Briefstücken und zum anderen Teil Ganzstücke aus den einzelnen postgeschichtlichen Abschnitten der Kolonie enthält. Besondere Erwähnung verdienen folgende Seltenheiten: Vorläuferbrief mit violettem Stempel Lüderitzbucht mit handschriftlich eingesetztem Datum 2/12.95, Ganzstück mit handschriftlicher Entwertung „Khan 2.6.00 und Nonidas aus dem Jahre 1902 sowie eine Karte aus Gründern mit handschriftlichem Herkunftsvermerk und Stempel Kalkfontein vom 26/9.06. Auch die große Zahl der Feldpostbelege aus dem Bondelzwaarts (1903-04), dem Hereroaufstand (1904-05) und dem ersten Weltkrieg dienen Erwähnung.

94. Sitzung

Leitung: Gaedicke

Protokoll: Quaas

Nach Verlesung des Protokolls der Hauptversammlung erkennt die Versammlung dessen sachliche Richtigkeit an.

Vor Beginn des Vortrages gibt Herr Pidun einen kurzen Überblick über die Provinzdrucke der Hitlerkopfausgabe (Mi.Nr.791-802) die nach der teilweisen Ausbombung der Reichsdruckerei in Druckereien weniger gefährdeter Orte hergestellt wurden. Kennzeichen dieser Drucke sind bestimmte Druckerzeichen auf dem Bogenrand.

Bisher sind folgende Zeichen bekannt: Kreuz, Balken, Balken mit Spitze, Hufeisen sowie Stern. Ob die darüberhinaus feststellenden Unterschiede im Druck und in der Gummierung ebenfalls auf unterschiedliche Druckorte hinweisen ist nicht geklärt. Herr Pidun bittet um Meldung vorhandenen Bogenmaterials bei welchem Hinweise auf diese Provinzdrucke festzustellen sind. Möglicherweise sind auch aus der Beschriftung der Bogentaschen Hinweise auf den Druckort zu entnehmen

Den Vortrag des Abends hält Herr Hauenstein über die Gangesachen der Victoria-National-Invaliden-Stiftung während der preussischen Post, der Post des Norddeutschen Bundes und der Reichspost. Die genannte Stiftung genoß im Postverkehr innerhalb Berlins eine Portoermäßigung auf 4 Pfge. Während die Preussische Post nur einen Umschlag verausgabte, gab die Post des Norddeutschen Bundes die Umschläge in vier Formaten und fünf verschiedenen Vordrucktypen heraus. Nach dem Übergang auf die Deutsche Reichspost wurden zuerst die Umschläge des Norddeutschen Postbezirks mit „P.P.“ im Kästchen überdruckt und eine Marke zu 1/3 Gr. (D.R. Mi.Nr. 2) darübergeklebt. Im Jahre 1873 erschienen dann die Umschläge mit dem Wertstempel großer Brustschild wiederum in drei Formaten jedoch nur noch in einer Vordrucktype. Der Vortragende kann seine Ausführungen durch Belegmaterial in wohl einmaliger Vollzähligkeit unterstützen und weist daraufhin, dass Alle echt gebrauchten Stücke links unten den Namenszug des Expedienten tragen. Die Kaider-Wilhelm-Stiftung für Deutsche Invaliden hatte die gleiche Portovergünstigung jedoch erschienen hier Umschläge mit Wertstempel kleiner Brustschild 1/3 Gr. In drei Formaten mit zwei verschiedenen Absendervermerken. Unter den vorgelegten Briefen befindet sich ein Stück mit Zusatzfrankatur 1 Gr. (R-Brief). Diese Frankatur gibt Anlaß zu einer regen Aussprache

95. Sitzung 7.3.1957

Leitung: Pidun

Protokoll: Quaas

Pidun spricht über den INFLA-Rundsendeverkehr. Der Rundsendeverkehr gliedert sich in die Gruppen „A“ = Ganzstücke und „B“ = Marken auf. Jede Gruppe läuft unabhängig von einander in Zirkeln von je Sieben Teilnehmern. Die Zirkel der „A“-Gruppe werden mit den Buchstaben C - M bezeichnet während in der „B“-Gruppe die Zirkel durch O - Y unterschieden werden. Jeder Rsdg. erhält darüberhinaus eine laufende Nummer. Die Zirkel sind nach Möglichkeit regional eingeteilt. Die Rsdgn. sind als unversiegelte Wertpakete (stille Versicherung) weiter zu geben. Die Haftung des Teilnehmers während die Rsdg. in seinem Besitz ist, ist eine Gesamthaftung. Auf dem Versand haftet die Post bis zur Höhe der Wertangabe (500 DM). Sollte im Schadensfall der Restwert höher als 500 DM sein, wird die Differenz aus der Rsdg.-Verlustreserve gedeckt. Der Unkostenabzug beträgt bei umlauffertigen Einheiten 10 %, bei noch entsprechend vorzubereitenden Einlieferungen 20 % vom Entnahmewert. Abrechnung erfolgt, wenn die Einheiten entweder in allen Zirkeln vorgelegen haben oder wenn keine Aussicht auf weitere Entnahmen mehr besteht. Wünscht ein Teilnehmer vor diesem Zeitpunkt die Abrechnung seiner Einlieferung, so kann der Rundsendeleiter eine Bearbeitungsgebühr von drei DM für jede abgerechnete Einheit einbehalten. Einheiten die bereits in vereinsfremden Zirkeln umgelaufen sind sowie Einheiten deren Auszeichnung nicht auf Nettobasis erfolgt ist, sind nicht erwünscht. Jede eingelieferte Einheit erhält eine Registriernummer die nach der Eigennummer des Einlieferers steht, z.B. 89/971. Die in der Rundsendeliste aufgeführte Nummer ist die Registriernummer des Vereins. Sendungen gehen zur Zeit im ungefähren 4 Wochenzyklus den Rundsendeteilnehmern zu. Zur Einlieferung von Ganzstücken sind Taschen mit entsprechendem Vordruck beim Verein zu erhalten.

124. Sitzung am 19.11.1959

Leitung: Gaedicke

Protokoll: W.Leichsenring

Herr Gaedicke begrüßt die aus Anlass der diesjährigen Verleihung der Kobold-Medaille erschienen Gäste und Mitglieder. Er teilt der Versammlung mit, dass das Kapitel der Kobold-Medaille in diesem Jahr Herrn Walter Beckhaus, Berlin für seine philatelistischen Verdienste auf dem Gebiet der deutschen Ganzsachenkunde zu verleihen. Herr Beckhaus dankt nach Erhalt der Verleihungsurkunde nebst Medaille für die ihm dadurch erwiesene Ehrung.

Herr Hauenstein würdigt den philatelistischen Werdegang des Geehrten und gibt einen Abriß seiner Arbeiten, die im Rahmen der Veröffentlichungen des Berliner Ganzsachensammler-Vereins erschienen sind.

Herr Dr.v.Bahrfeldt dankt im Namen des Berliner Ganzsachensammler-Vereins für die Auszeichnung des für den Verein unermüdlich tätigen Herrn Beckhaus

Im geschäftlichen Teil der Sitzung verliest Herr Gaedicke ein Schreiben, in welchem Herr Dr. Düntsch Mitteilt, dass er von seinem Amt als II: Vorsitzender Von INFLA-Berlin wegen beruflicher Überlastung zurücktritt.

Im Literaturreferat spricht Herr Dr. Düntsch über die Aus Anlaß der „Sicilia“ in Palermo erschienene Festschrift und berichtet über seine Tätigkeit während der „Sicilia“.

Nachdruck oder Abdruck nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Vorstand von INFLA - Berlin gestattet.

Wünsche und Anregungen, die INFLA-Berichte betreffend, sind an die Geschäftsstelle des Vereins, Bln.-Lankwitz, Gärtnerstr.24- zu richten (Tel.73 22 24)